



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

**Wurde anlässlich der
19. Ratssitzung vom
9. Juni 2011
beantwortet**

Antwort

auf die

Interpellation Nr. 201 2010/2012

von Luzia Vetterli

namens der SP/JUSO-Fraktion

vom 23. Mai 2011

(StB 508 vom 8. Juni 2011)

Emmen schert aus – wie weiter mit der „Starken Stadtregion“?

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Der Einwohnerrat Emmen hat beschlossen, dass vor dem Entscheid, ob ein Fusionsvertrag zu erarbeiten ist oder das Modell „verstärkte Kooperation“ weiterverfolgt werden soll, bekannt sein muss, wie hoch der zu erwartende Fusionsbetrag des Kantons Luzern im Falle einer Fusion wäre. Wie die Interpellanten richtig feststellen, bedeutet dies für das Projekt – zumindest in Emmen – einen vorläufigen „Marschhalt“.

Der Stadtrat nimmt diesen Entscheid zur Kenntnis. Die Argumente der Emmer Motionäre vermögen ihn aber nicht zu überzeugen.

- Im November soll vorerst darüber abgestimmt werden, ob ein Fusionsvertrag ausgearbeitet werden soll. Nach bisherigem Zeitplan würde anschliessend Anfang 2014 von der Stimmbevölkerung definitiv über eine Fusion entschieden. Bis dann wird die kantonale Regelung über Fusionsbeiträge bekannt sein.
- Eine Fusion ist ein Potenzialprojekt. Der Schlussbericht der Projektsteuerung zeigt eindrücklich auf, dass die Chancen einer Fusion insbesondere auf längere Frist enorm sind. Das Beispiel anderer grosser Städte (z. B. Winterthur und Zürich, welche ebenfalls über Fusionen zustande kamen) zeigt, welche Dynamik langfristig entstehen kann. Wenn eine Abhängigkeit zu einem kurzfristig Wirkung erzielenden, einmal ausbezahlten kantonalen Beitrag geschaffen wird, wird das Projekt zum reinen „Finanzprojekt“ herabgestuft.
- Die verlangte Sistierung stellt eine Bedrohung für die gesamte Strukturbereinigungsstrategie des Kantons Luzern dar. Sollte die Region Luzern tatsächlich einen „Marschhalt“ einlegen, würden die Fusionsgegner in der kantonalen Abstimmung vermutlich argumentieren, das einzige Fusionsmotiv der Gemeinden in Region Luzern sei der Millionenbeitrag des Kantons. Damit könnte die Finanzierung aller Gemeindefusionen gefährdet werden.

Anfang Juni wurde die Unterschriftensammlung für die angekündigte Volksinitiative in Emmen gestartet. Sie hat zum Ziel, dass Emmen mit Luzern und allfälligen weiteren Gemeinden einen Fusionsvertrag erarbeitet.

Der Stadtrat begrüsst diese Initiative. Damit wird manifest, dass die Idee, die Stadtregion in einer einzigen starken Stadtgemeinde zu vereinen, nicht bloss eine Idee der Gemeindeexekutiven ist. Gleichzeitig bietet die Initiative die Chance, einen bisherigen Mangel des Projekts zu beheben: Bis jetzt wurde das Projekt Starke Stadtregion Luzern fast ausschliesslich unter gewählten Vertreterinnen und Vertretern der Politik diskutiert. Die Diskussion in und mit der Bevölkerung fand zu wenig statt. Die Initiative bietet dazu Gelegenheit.

Allenfalls wird der Initiativweg auch in anderen Agglomerationsgemeinden gewählt. Damit würde insbesondere die breite Diskussion in der Stadtregion Luzern zusätzlich belebt.

Zu den Fragen im Einzelnen:

Zu 1.:

Wie geht es nach dem Entscheid aus Emmen weiter?

Ein nahezu zeitgleicher Abstimmungstermin Ende November (27. November: Volksabstimmungen in Ebikon, Emmen, Kriens, Luzern; 29. November: Gemeindeversammlung in Adligenswil) ist mit dem Beschluss des Einwohnerrates Emmen nicht mehr möglich. Die Projektsteuerung hat am 1. Juni 2011 eine erste Analyse der Aktivitäten in den beteiligten Gemeinden vorgenommen und einen Vorgehensvorschlag erarbeitet. Dabei ist die Projektsteuerung bestrebt, weiterhin an einem gemeinsamen Zeitplan festzuhalten. Die Projektsteuerung empfiehlt darum die Verschiebung des Abstimmungstermins. Entscheidend für dessen Festsetzung ist der Zeitplan in Emmen. Konkret empfiehlt die Projektsteuerung, als neuen gemeinsamen Abstimmungstermin den 11. März 2012 festzusetzen. Zu dieser Empfehlung sollen die Gemeindeexekutiven bis zum 9. Juni Stellung nehmen. Sie entscheiden, ob am ursprünglichen Abstimmungstermin im November festgehalten werden soll oder ob der neue Abstimmungstermin vom 11. März 2012 angestrebt wird. Falls eine oder mehrere Gemeindeexekutiven nicht vom ursprünglichen Zeitplan abrücken wollen, steht zurzeit noch nicht fest, ob alle Gemeinden ausser Emmen am Novembertermin festhalten.

Zu 2.:

Welche Varianten ziehen der Stadtrat und die Steuergruppe in Betracht, um das Projekt Starke Stadtregion trotz dem Entscheid aus Emmen aufrechtzuerhalten?

Das Projekt Starke Stadtregion Luzern wird trotz des Entscheids des Emmer Einwohnerrates

aufrechterhalten. Es gibt jedoch zeitliche Verzögerungen. Sowohl der Stadtrat als auch die Steuerung streben an, weiterhin einen gemeinsamen Terminplan aufrechtzuerhalten. Der Stadtrat sprach sich deshalb für den neuen Abstimmungstermin vom 11. März 2012 aus. Sollte es doch zu einer November-Abstimmung kommen, würde das Parlament vom Stadtrat wieder informiert.

Zu 3.:

Werden auch die Abstimmungen in den anderen Gemeinden allenfalls verschoben?

Es ist Sache der einzelnen Gemeindeexekutiven, den Abstimmungstermin festzulegen. Die Projektsteuerung empfiehlt, gemeinsam den Termin auf den 11. März 2012 zu verschieben. Daher ist es wahrscheinlich, dass es in mehreren Gemeinden zu einer späteren Abstimmung kommen wird.

Zu 4.:

Wie beurteilt der Stadtrat bzw. die Steuergruppe die Chance, mit Hilfe der lancierten Initiative doch noch im Jahr 2011/2012 gleichzeitig in allen beteiligten Gemeinden einen Volksentscheid ermöglichen zu können?

Die Bestrebungen laufen in diese Richtung. Wichtiger als der Zeitpunkt erscheint dem Stadtrat, dass die beteiligten Gemeinden das Projekt weiterhin gemeinsam und synchronisiert weitertreiben.

Stadtrat von Luzern



Stadtrat von Luzern

